

Einige Sätze zum Inhalt des Vortrags

Seit fast 1000 Jahren hat sich der Johanniter-/Malteserorden dem Auftrag und Leitsatz *Obsequium pauperum* – Hilfe den Bedürftigen, *Tuitio fidei* – Wahrung des Glaubens verschrieben. Gegründet um 1048 als Hospital für arme und kranke Pilger in Jerusalem und anfänglich geleitet von einer Laienbruderschaft entwickelte sich diese Bruderschaft bereits 1113 zu einer päpstlich bestätigten Ordensgemeinschaft. Ordenspatron ist der Hl. Johannes der Täufer. Als Zeichen wird das achtspitzige weiße Kreuz angenommen, das bis auf den heutigen Tag das Zeichen des Ordens ist.

Neben dem Hospitaldienst übernimmt der Orden während der Kreuzzüge auch die Aufgabe der Verteidigung des Christentums. Nach dem Verlust des Hl. Landes und nachfolgend bedingt durch das zunehmende Vordringen des muslimischen Reiches im östlichen Mittelmeerraum zieht sich der Orden nach Zypern und Rhodos zurück, um sich letztendlich zu Beginn des 15. Jhdts. in Malta einzurichten.

In dieser Zeit spaltete sich die Balley Brandenburg ab und entwickelte sich dort der evangelische Johanniterorden, während der verbleibende Orden heute als katholischer Malteserorden bekannt ist. Der Verlust von Malta an Napoleon Bonaparte 1798 führte zu einer großen Krise und letztendlich für beide Ordenszweige zum Verlust fast aller Besitzungen und politischen Einflüsse.

Der Malteserorden ließ sich 1834 endgültig in Rom nieder, wohingegen es erst 1852 zur Wiedererrichtung des Johanniterordens durch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen kam. 1854 bestätigt der Statthalter des Gesamtordens in Rom diese Wiedererrichtung der Balley Brandenburg des Ordens des Hl. Johannes zu Jerusalem und die Wahl des neuen, des 32. Herrenmeisters Prinz Friedrich Karl Alexander von Preußen. Damit wurden für die beiden konfessionsverschiedenen Ordenszweige Ursprung und Auftrag als gemeinsame Klammer erneut deutlich.

Seither verfolgen beide Orden den Auftrag zur Hilfe bei Bedürftigkeit und zur Glaubenswahrung europaweit, aber je nach Bedarf auch international, mit dem Betrieb von unterschiedlichsten Hilfswerken, die in den letzten 150 Jahren situationsangepasst erneut eingerichtet bzw. ausgebaut wurden.

Im Vortrag werden sowohl die wechselhafte Geschichte und Organisation beider Ordensteile sowie die Gestaltung und der Umfang ihrer jeweiligen Hilfswerke und die grundsätzliche Zusammenarbeit - immer im Auftrag des gemeinsamen Leitsatzes - dargestellt.

Dr. Wilhelm v. Zitzewitz Linz, 08.02.2016